



 **JAHRESBERICHT**
2016/2017

Compassion Deutschland



INHALT

Meine Geschichte	4
Schwerpunkt	10
Berichte	12
Veranstaltungen	16
Die Organisation	19
Unsere Vision	25
Die Compassion-Familie	26
Entwicklung Compassion Deutschland	27
Finanzbericht	28
Compassion International	42



■ VERÄNDERUNG LEBEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Geschäftsjahr 2016/2017 hatte für die Compassion Stiftung Deutschland gleich mehrere Herausforderungen parat: Da war zum Beispiel die weltweite Umstellung der IT-Systeme, die sowohl die 26 Länder betraf, in denen wir helfen, als auch die 12 Partnerländer, aus denen die finanzielle Hilfe kommt. Die Umstellung des weltweiten Briefverkehrs zwischen den Paten und ihren Patenkindern hat dabei die für Paten offensichtlichsten Veränderungen mit sich gebracht. Die digitale Form brachte eine immense Zeitersparnis mit sich, aber auch eine veränderte Form der Zustellung. Die Implementierung der neuen EDV im Compassion Deutschland Büro hat ein halbes Jahr intensiver Arbeit mit sich gebracht, konnte aber angesichts der Größe des Projekts letztlich gut bewältigt werden.

Eine weitere Herausforderung brachten Probleme für unsere Arbeit in Indien mit sich. Durch veränderte Rahmenbedingungen durch die indische Regierung war es uns leider trotz monatelanger Verhandlungen nicht möglich, die Arbeit weiter zu führen. Und so musste Compassion International nach 49 Jahren die Arbeit in Indien einstellen. In all den Jahren konnte die Lebenssituation von 282.000 Babys, Kindern, Jugendlichen und Studenten nachhaltig positiv verändert werden. Leider ist das in Zukunft nicht mehr möglich.

Weitere Herausforderungen kamen durch Naturkatastrophen wie ein starkes Erdbeben in Ecuador im April und den Hurrikan Matthew, der im Oktober einen Teil des Südens auf Haiti verwüstete. Wir sind sehr dankbar, dass viele Paten und Spender uns für diese beiden Katastrophen Geld anvertraut haben, um die Not direkt und schnell zu lindern. Was die Geschäftszahlen des Jahres 2016/2017 angeht, so sind wir dankbar für die große Unterstützung unseres Anliegens. Wir haben im Kern unserer Hilfe mit 1-zu-1-Patenschaften, bei denen wir jeweils ein Kind mit einem Paten verbinden und dann den Kontakt zwischen beiden fördern. Bei den Paten-

schaften konnte die Zahl der unterstützten Kinder um 13 % auf jetzt 17.583 Patenschaften gesteigert werden.

Bei den Spenden konnten wir einen Zuwachs um 20 % verzeichnen. Wir sind dankbar für das Wachstum um über 1,3 Millionen € auf einen Gesamtspendeneingang von 7.709.316,71 €.

Hinter den Patenschaften stehen Kinder und ihre Paten, hinter den Spenden stehen viele tausend engagierte Menschen, denen es ein Herzensanliegen ist, sich mit Finanzen, Engagement und ihren Gebeten für das Anliegen armer Kinder und ihrer Familien einzusetzen.

Ihnen gilt unser besonderer Dank, denn wir verstehen uns bei Compassion vor allem als Brückenbauer und als Verwalter der Gelder, die uns anvertraut wurden. Wir sehen das immer als Verpflichtung, mit diesen Geldern korrekt, sinnvoll und nachhaltig umzugehen. Wie wir das im Geschäftsjahr 2016/2017 getan haben, finden Sie auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und danken für alle Unterstützung

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland



MEINE GESCHICHTE



Auf den folgenden Seiten
erzählen Menschen Ihre

**ganz
persönliche**

Geschichte
mit Compassion.



■ MEINE GESCHICHTE

Tansania: Saada im Radio. Ein Patenkind entdeckt, was in ihm steckt

Esgab Tage, da gabes in Saadas Zuhause keine Mahlzeit. Kein Wunder, dass es ihre Eltern in die Großstadt zog, um dort ein besseres Leben zu finden.

„Sie ließen mich bei meinen Großeltern zurück, damit ich weiter zur Schule gehe“, erinnert sich Saada. „Ich war nicht das einzige Enkelkind, das bei meiner Großmutter wohnte. Auch die vier Kinder meiner Tante wohnten bei ihr.“ Zu viele für die alte Frau, um sich angemessen um alle zu kümmern. Erst verschlechterten sich Saadas Schulnoten, dann ihre Gesundheit. Schließlich holten die Eltern ihre Tochter zu sich, obwohl sich ihre eigenen Hoffnungen nicht erfüllt hatten. Immerhin: dass Saada nun wieder bei den Eltern war und eine neue Schule besuchte, trug zur Erholung des Mädchens bei.

Eines Morgens tauchten Fremde an dem kleinen Stand auf, an dem ihre Mutter auf dem Markt Essen verkaufte. Sie waren von einer Pfingstgemeinde und luden die Eltern ein, am nächsten Tag mit Saada zu ihnen zu kommen. Als sie dort eintrafen, waren schon andere Kinder dort. Saada gefiel es, mit ihnen zu spielen und später Mittag zu essen. „Als wir nach Hause gingen, erzählte mir meine Mutter, dass ich nun ins Compassion-Programm der Gemeinde aufgenommen war.“ Saadas Leben begann sich zu verändern: die Kosten für Schule und Ärzte wurden nun übernommen. Und die liebevolle Betreuung durch die Mitarbeiter tat ihrem Selbstbewusstsein gut.

MIT DEM MIKRO ZU DEN KINDERN

Irgendwann schloss sie sich dem Kinderchor der Gemeinde an. Der trat jeden Samstag im Kinderprogramm von OKOA FM auf, einem lokalen Radiosender. „Unser Direktor fragte den Programmleiter, ob er nicht interessierte Kinder als Moderatoren schulen könne.“ Dreißig Kinder begannen, fünf



Saada entdeckte und entwickelte ihre Begabung

blieben übrig – eine von ihnen war Saada. „Ich wurde ausgewählt, das Kinderprogramm zu leiten“, erzählt sie begeistert. „Wir sprachen darin über Gottes Wort, vor allem für die Kinder.“ Das Programm wurde sehr beliebt. „Wir begannen Schulen und Kirchen zu besuchen und die Kinder dort zu fragen, ob sie ihre Rechte und Pflichten kannten“, sagt Saada. Einmal ging sie mit ihrem Sendeteam in einen Stadtteil, der von einer Überschwemmung getroffen worden war. „Wir ermutigten die Kinder dort in dieser schwierigen Zeit. Einige Familien hatten ihr Zuhause und ihren Besitz verloren.“ Übers Radio wurde zu Spenden aufgerufen, auch ein Benefizkonzert wurde organisiert. „Die Leute gaben Geld, Kleidung und Essen. Wir sammelten alles und gaben es den Opfern.“

Sehr wichtig für Saada ist ihr Glaube, den ihr Vater anfangs ablehnte: „Im Vertrauen auf Gott sagte ich meinem Vater einmal, dass wir ein größeres Zuhause brauchten – und es wurde in nur wenigen Jahren möglich. Das war eines der Dinge, die ihn überzeugten.“

■ MEINE GESCHICHTE

Kolumbien: Mein bester Freund



Francisco und sein Großvater Mateo – ein besonderes Team

„Mein Großvater Mateo ist der beste Mensch, den ich kenne. Obwohl er keine höhere Bildung haben konnte, hat er mich immer wieder motiviert zu lernen, niemals aufzugeben und an meine Träume zu glauben.“ Man spürt die Liebe und Wärme, wenn der 18-jährige Francisco über seinen Großvater spricht. Dabei ist der 84-jährige Mateo gar nicht sein Großvater, sondern sein Urgroßvater.

Jede Nacht spannt Francisco zum Schlafen seine Hängematte auf, in dem heruntergekommenen Parkplatz, in dem Mateo die Autos bewacht. Dieses ist der Arbeitsplatz der beiden, und ihr Zuhause. Morgens, wenn Francisco aufwacht, löst er den Großvater ab, damit dieser einige Stunden schlafen kann. Seit seinem vierten Lebensjahr lebt er bei Mateo, in der Großstadt Cartagena an der Karibikküste. „Meine Mutter hatte mich verlassen. Aber ich verstehe, dass sie es tun musste. Denn sie war allein und konnte nicht für drei Kinder sorgen.“ Francisco hat heute eine gute Beziehung zu ihr. „Ich möchte ihr helfen, wenn ich etwas Geld verdiene.“ Ebenso wie seinem Vater, der vor einiger Zeit aus dem Gefängnis entlassen wurde. „Manch-

mal kommt er zum Parkplatz, um mit mir zu reden. Dann verbringen wir Zeit miteinander.“

Die Chancen, dass Francisco einmal ein anderes Leben führen kann, stehen gut. Seit seiner Kindheit ist er Patenkind in einem Compassion-Kinderzentrum. Nach der Oberschule konnte er eine technische Ausbildung machen. Jetzt bereitet er sich auf die Universität vor: er möchte einmal Systemingenieur werden. Im Kinderzentrum ist er Teil einer Gruppe erwachsener Patenkinder, die sich dort um die jüngeren Kinder kümmern. „Er hilft uns mit dem Alphabet und bei den Hausaufgaben“, freut sich die 12-jährige Laura.

„WENN ER ETWAS BRAUCHT, BITTE ICH GOTT“

Meistens lächelt Francisco, obwohl es oft wenig für ihn zu lachen gab. Dabei lief erst alles normal in seiner Familie. Doch als der Vater begann Drogen zu nehmen und kriminell wurde, zerbrach alles. Als Francisco vier war, kam sein Vater ins Gefängnis. Seine Mutter ging mit den beiden Geschwistern fort. Schließlich zogen Urgroßvater Mateo und er auf den Parkplatz. Seither ist Mateo die einzige Familie, die er kennt.

Für Mateo war es nicht immer einfach, für seinen Urenkel zu sorgen. „Ich arbeite auf dem Parkplatz. Manchmal kommen ein paar Autos und manchmal gibt es nur eins“, erzählt Mateo. „Aber wenn Francisco etwas braucht, bitte ich Gott und er hilft mir, es meinem Kind zu geben.“ So war es, als er ihn zur Grundschule und zur Mittelschule anmeldete, so war es später in der Berufsschule. Wenn Mateo das Geld fehlte, half das Kinderzentrum, zum Beispiel mit den Fahrtkosten. „Die Lehrer gratulierten ihm und mir für seine guten Leistungen“, lächelt der alte Mann stolz über Francisco. „Ich tue alles für ihn, aber ich weiß auch, dass er die Unterstützung des Kinderzentrums hat.“

Lina Marcela Alarcón, Compassion Kolumbien



■ MEINE GESCHICHTE

Bangladesch: „Ich träume und ich tanze“

Die elfjährige Mollika lebt ihren Traum, trotz ihrer Armut. Sie lernt Tanzen.

Den Menschen, die der kleinen Volksgruppe der Tripura angehören, öffnen sich nicht viele Türen in eine gute Zukunft. Sie leben im Südosten von Bangladesch, viele von ihnen sind arm. Auch Mollikas Eltern Joseph und Nebi ringen täglich darum, für ihre drei Kinder zu sorgen. Außer in den Zeiten von Reisanbau und -ernte ist es ungewiss, ob sie genug Arbeit und Einkommen finden werden.

Mollika wurde 2006 in ein Compassion-Kinderzentrum an ihrem Ort aufgenommen. Den Mädchen und Jungen dort wurden auch sportliche Angebote gemacht: Cricket, Fußball und – Tanzen. Mollika zögerte nicht: „Ich war so begeistert, dass ich mich für die Tanzklasse anmeldete, ohne meine Eltern zu fragen.“ Die waren weniger erfreut, als sie davon hörten. Wie etwa sollten sie das Geld für den Unterricht aufbringen? „Zuerst dachte ich: Welchen Sinn hat Tanzunterricht, wenn sie damit kein Geld verdienen kann?“, fragte sich Vater Joseph nüchtern. „Aber dann dachte ich daran, dass ich auch einen Traum hatte, als ich so alt war wie sie: Ich wollte ein guter Fußballer werden. Aber die Armut meiner Familie und mein Traum passten nicht zusammen.“ Von da an ermunterte Joseph seine Tochter, ihrem Traum zu folgen.

Auch wegen der Kosten mussten sich die Eltern nicht sorgen: sie wurden vom Kinderzentrum getragen. Mollikas Lehrerin Sridevi gibt ihre Leidenschaft für klassischen Tanz an ihre Schülerinnen weiter, übt mit ihnen aber auch moderne Choreografien à la Bollywood ein. Zwei- bis dreimal in der Woche findet der Unterricht statt, und Sridevi verlangt Disziplin von den Mädchen. „Meine Eltern sind stolz auf mein Tanztalent“, erzählt Mollika. „Und ich freue mich, dass ich durch das gemeinsame Interesse neue Freunde finde.“ Mollikas Talent war offensichtlich. Bald nahm sie an regionalen



Träume können wahr werden: Mollika

Tanzwettbewerben teil und gewann Preise. Sie träumt nun davon, Wettbewerbe auf Landesebene zu bestreiten. Das wiederum könnte ihr zu einem Stipendium verhelfen, um einmal professionell Tanz zu studieren.

Die Gemeinde hinter Mollikas Kinderzentrum unterstützt sie praktisch, um an den Wettbewerben teilnehmen zu können. Und Tanzen ist nicht einmal die Hauptsache, die Mollika im Kinderzentrum vermittelt wird. Denn hier wird sie als ganzer Mensch gefördert. Und die jährlichen ärztlichen Untersuchungen schützen sie und ihre Freunde vor vermeidbaren Krankheiten. Gerade durch die medizinische Sorge für die Kinder genießt das Kinderzentrum einen guten Ruf am Ort. „Was ich auch am Kinderzentrum gut finde, ist, dass wir alle Aufgaben gemeinsam machen, das Saubermachen oder Tanzen“, lacht Mollika. „Alle Sorgen werden leichter, wenn man Dinge zusammen macht.“

■ MEINE GESCHICHTE

Guatemala: Gemeinde im Aufwind. Compassion-Kinderzentren ermöglichen einen geistlichen Aufbruch



Gemeinden verändern
die Welt:
Pastor Carmelo

Ein Eintrag im Telefonbuch öffnete die Tür, nachdem Carmelo Rodriguez erfolglos Werke gebeten hatte, seine Gemeinde im Dienst für die Menschen zu unterstützen.

Filadelfia – „Geschwisterliche Liebe“ – heißt die Gemeinde von Pastor Carmelo (Foto). Ein Name, der für ihn Auftrag war, seit er sie vor fast 20 Jahren mit drei Familien gegründet hatte – hier draußen in dem kleinen Ort La Independencia, nahe der Grenze zu Mexiko.

Als sie ein eigenes Gebäude bezogen, verstand niemand, warum Pastor Carmelo weiter Miete für das alte Grundstück zahlen wollte. Doch er wollte es noch nutzen: für eine Krankenstation, eine Schule, ein Bildungsprogramm – irgendetwas, das den Menschen hier weiter half. Und besonders den Kindern. „Ich glaubte bereits, es gäbe in meinem Land kein Programm für die christliche Gemeinde“, blickt er auf seine Suche damals zurück. „Und das machte mich traurig und verstörte mich. Denn als Christen haben wir den biblischen Auftrag, uns um unsere Umgebung zu kümmern.“

OHNE ABSICHT GEWACHSEN

Als er kurz davor stand, das Grundstück aufzugeben, erzählte ihm ein anderer Pastor, dass er im Telefonbuch auf eine Organisation namens Compassion gestoßen war. Sie beschlossen, diese anzusprechen. Doch Filadelfia erhielt eine Absage: Ihnen fehlten vernünftige Räumlichkeiten für ein Programm mit Kindern. Pastor Carmelo ließ sich nicht entmutigen. Gemeinsam bauten die Mitglieder seiner Gemeinde auf dem alten Grundstück die nötigen Räume. Und: Der Besitzer schenkte ihnen das Grundstück! 2001 eröffnete Filadelfia ihr Kinderzentrum, um armen Kindern der Umgebung Hoffnung zu schenken.

Pastor Carmelo war begeistert von der Veränderung, die nun geschah. Er sprach mit Pastoren anderer Gemeinden, ermutigte sie, sich ebenfalls mit Compassion für die Kinder an ihrem Ort einzusetzen. Heute kümmern sich elf Kinderzentren um 2.300 Jungen und Mädchen der Region. Gemeinsam führen sie das Programm „Protagonismo Infantil“ durch, das den Kindern sportliche und künstlerische Angebote macht.

Und noch etwas geschah: Nicht nur die Kinder kamen – auch ihre Eltern kamen nun in die Gemeinden. Weil sie die Veränderung im Leben der Kinder bemerkten, oder weil ihre Kinder sie drängten, auch von dem Jesus zu hören, von dem sie hier hörten. Waren es am Anfang drei Familien, die den Gottesdienst der Gemeinde besucht hatten, sind es heute achtzig Prozent aller Familien in La Independencia. Bald wurde eine weitere Gemeinde in der Nähe gegründet – auch sie arbeitet mit Compassion zusammen. „Als uns alle sagten, dass wir als Gemeinde nicht wachsen könnten, bauten wir das Kinderzentrum“, sagt Pastor Carmelo mit freundlichem Lächeln. „Und es führte zu einem Wunder Gottes.“

Rebeca Amado Estrada, Compassion Guatemala



■ MEINE GESCHICHTE

Ostafrika: Die Dürre und die Kinder



Es sind traurige Bilder, die wir in diesen Wochen wieder einmal sehen: von hungernden Menschen am „Horn von Afrika“. Was tut Compassion, um die Kinder vor den Folgen der Dürre zu schützen?

Ausbleibender Regen und drei aufeinanderfolgende Jahre mit geringen Ernten haben dazu geführt, dass über 20 Millionen Menschen im Nordosten von Afrika von Hunger bedroht sind. Vor allem Somalia und der Südsudan sind betroffen, wobei dort Krieg und Terror die Not nochmal verschärfen. Compassion arbeitet in keinem der beiden Länder, dafür aber in den ebenfalls von Dürre betroffenen Nachbarländern Äthiopien, Kenia, Uganda und Tansania. Auch diese leiden unter geringeren Ernten und dadurch steigenden Preisen für Lebensmittel. In Kenia, wo etwa 70 Prozent der Menschen Kleinbauern sind, kommt es zu Konflikten um Weideland und Wasser. In den Dörfern müssen Frauen und Mädchen immer längere Wege zurücklegen, um Wasser zu holen. Aus Mangel an Essen oder wegen der Suche nach Wasser bleiben Kinder der Schule fern.

Auch Familien von Patenkinder sind betroffen. Für Nahrungsmittelsicherheit zu sorgen, ist eine gewaltige Aufgabe für die Regierungen in Afrika. Denn ihre Länder erleiden längst die Folgen des Klimawandels, wie Dürren und plötzliche massive Regenfälle, die den Boden nicht mehr durchfeuchten, sondern ihn wegschwemmen.

Die Kinderzentren haben diese Entwicklung im Blick, weil sie nicht selten in Gebieten liegen, die von Dürre betroffen sind. An den Tagen, an denen die Kinder im Zentrum sind, erhalten sie Mahlzeiten aus lokalen Nahrungsmitteln wie Mais, Reis und Bohnen. Schulkinder erhalten oft auch in der Schule ein Essen. Durch den engen Kontakt der Compassion-Mitarbeiter zu den Kindern wird schnell erkannt, wenn Familien zu wenig zu essen haben. Dann können zusätzliche Lebensmittel bereitgestellt werden. Aber auch langfristig wird den Familien geholfen. Zum Beispiel durch das Schulen moderner Anbaumethoden, das Unterstützen kleiner Geschäftsideen und das Organisieren von Eltern in Kleingruppen, in denen sie sparen und einander zu geringen Zinsen leihen. Immer wieder arbeiten die Kinderzentren auch mit lokalen Einrichtungen zusammen, um betroffenen Familien zu helfen.

Angesichts häufiger Dürren, ausbleibender Ernten und steigender Lebensmittelpreise ist es entscheidend, die Familien der Patenkinder zu stärken. Dass sie durch die lokalen Partnerkirchen von Compassion geschult werden, hat sehr dazu beigetragen, die Folgen der Dürren zu lindern. Besseres Saatgut oder der Bau von Treibhäusern schützen ihr Getreide vor Schädlingen und sorgen für höhere Erträge für die Familien. Aus dem Compassion-Hilfsfonds „Sauberes Wasser“ gebaute Speichertanks für Regenwasser und Brunnen kommen auch den Menschen ringsum zugute. Und durch den Fonds „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden Nutztiere finanziert, die den Familien zusätzlich Nahrung und Einkommen geben.

Silas Irungu, Compassion Ostafrika

SCHWERPUNKT

Das Mutter-Kind-Programm von Compassion wird weltweit von **791** Gemeindepainern vor Ort angeboten und hilft über **30.000** Müttern und ihren Babys.

In Deutschland startet das Programm gerade erst und wird in Zukunft verstärkt beworben.

Das Mutter-Kind-Programm beginnt mit der Schwangerschaft und hat die ersten Lebensjahre des Kindes im Fokus. Zum Programm gehören: Beratung und Schulung [z. B. Hygiene, Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftskurse], Medizinische Betreuung (Medikamente, Sauberes Wasser, gesunde Lebensmittel und Vitamine), Unterstützung in den ersten Jahren [Babyartikel, Windeln, Hygiene, Schulung in Erziehungsfragen, Nahrungsergänzung].



■ DAS MUTTER-KIND-PROGRAMM

Burkina Faso: Hilfe für Mütter und Babys

„Der Gedanke daran, dass ich schwanger war und in neun Monaten ein zweites Kind haben würde, tat weh.“ Die 24-jährige Denise (Foto) sagt dieses nicht, weil sie ihr Baby ablehnte, sondern weil sie nicht wusste, wie sie es versorgen sollte.

Denn Denises kleine Familie war so arm wie alle anderen Menschen in ihrem Viertel der Hauptstadt Ouagadougou. Seit vier Jahren lebte sie hier mit ihrem Mann Ismael, einem Pflasterer. Obwohl erst Anfang dreißig, ist Ismaels Körper von harter Arbeit und den Folgen von Krankheit gezeichnet. Nur unregelmäßig findet er Aufträge. Durch die Hilfe von Verwandten hatte Denise einen Verkaufsstand für Getreide betreiben können. Mit den Einnahmen konnte sie Gemüse fürs Essen und Kleidung für ihren Sohn und ihren Mann kaufen. Doch als ihr Mann operiert werden musste, ging alles Ersparte verloren. Denise hatte kein Geschäft mehr, einen kranken Mann und wachsende Ausgaben. Und nun war sie wieder schwanger.

„Ich ging zu keiner Vorsorgeuntersuchung“, erzählt sie. „Wir hatten Angst vor ärztlichen Rechnungen und Krankenhauskosten.“ Selbst als es ihr schlecht ging, besuchte sie keinen Arzt. „Ich betete jede Nacht darum, den nächsten Morgen erleben zu dürfen. Und ich betete, dass das Kind in meinem Bauch nicht sterben würde.“ Ihr Kind überlebte, doch die kleine Louise wurde in ein ungewisses Leben hineingeboren. Jeden Tag ging Denise durch die Nachbarschaft, mit Louise auf dem Rücken, auf der Suche nach irgendeiner Arbeit. Eines Tages, als sie einer Frau half, Getreide zu wofeln, sah sie Mitarbeiter einer christlichen Gemeinde mit Frauen sprechen. Neugierig kam sie dazu. Die Mitarbeiter luden die Frauen ein, sich dem neuen Mutter-Kind-Programm der Gemeinde anzuschließen. Nach einem Besuch im Zuhause der Familie wurden Denise und ihr Baby aufgenommen.

Das Mutter-Kind-Programm ist eine Initiative von Compassion für Mütter wie Denise: Sie sollen eine



Wer Babys das Überleben sichert, rettet Leben

geschützte Schwangerschaft und Geburt erleben – trotz ihrer Armut – und ihre Babys einen sicheren Start ins Leben und eine gute Nachsorge. Denn die hohe Sterblichkeit von Müttern und Säuglingen in Ländern wie Burkina Faso zu senken bleibt eine der größten Aufgaben unserer Zeit. „Unser Programm will sie gegen Krankheiten durch schlechte hygienische Bedingungen stärken“, sagt Chantal Sawadogo, die das Programm der Gemeinde für 46 Frauen leitet. „Babys unter drei Jahren sollen eine höhere Überlebenschance bekommen und die Mütter durch einkommenfördernde Maßnahmen selbstständig für ihre Familien sorgen können.“ Oft lernen die jungen Frauen im Mutter-Kind-Programm dazu handwerkliche Fähigkeiten oder überhaupt Lesen und Schreiben. „Niemand schläft mehr hungrig in unserem Zuhause“, bemerkt Denise zu ihrem Mann. „Weißt du noch, wie es uns vor nur vier Monaten ging?“

Serge Ismael Ouedraogo, Compassion Burkina Faso

BERICHTE





■ BERICHTE

Indien: Schließung nach 49 Jahren guter Arbeit

Seit 49 Jahren ist Compassion International in Indien tätig. Viele tausend Kinder haben durch das 1-zu-1-Patenschaftsprogramm eine positive Entwicklung in ihrem Leben erfahren. Ende 2016 befanden sich 145.000 Kinder in den 580 Kinderzentren. Doch die Arbeit musste leider Mitte März geschlossen werden.

Im Jahr 2011 änderte die indische Regierung ein Gesetz, das die Einfuhr von Geldern ausländischer Hilfswerke regelt. Die Änderung erlaubte es der jetzigen Regierung, die Arbeit von Hilfswerken einzuschränken, deren Ziele sich nicht mit ihrer Ideologie decken. Im letzten Jahr hat es bei der Erneuerung der Lizenzen für die von Compassion geförderten Kinderzentren zunehmend Probleme gegeben. Im Herbst und besonders in der Vorweihnachtszeit spitzte sich die Situation so zu, dass sämtliche Compassion-Bankkonten eingefroren wurden und es keine Möglichkeit mehr gab, finanzielle Mittel an die Gemeinden zu überweisen.

Compassion International hat auf verschiedenen Wegen versucht, die Situation zu verändern. Vertreter des Weißen Hauses wurden eingeschaltet, es gab eine Anhörung vor dem Auswärtigen Ausschuss, es wurde Kontakt zu verschiedenen Regierungsvertretern der indischen Regierung gesucht. Anfang Januar gab es dann Gespräche in Indien selbst. Leider gab es dabei keine wesentlichen Veränderungen zugunsten von Compassion. Die neuen Gesetze betreffen übrigens nicht nur Compassion oder andere christliche Hilfsorganisationen. Über 11.000 NGOs mussten inzwischen Indien verlassen, darunter auch Global Player wie Amnesty International oder Greenpeace. Aus Verantwortung unseren Mitarbeitern in den beiden indischen Büros und unseren langjährigen Gemeindepartnern gegenüber, mussten wir Anfang Februar die Prozesse vorbereiten, um die Arbeit in Indien Mitte März zu beenden. Während der gesamten Zeit haben unsere



Nach 49 Jahren musste Compassion die Arbeit in Indien beenden

Gemeindepartner vor Ort sich aufopferungsvoll darum bemüht, die Kinderzentren so weit wie möglich aufrecht zu erhalten.

Durch Compassion Deutschland wurden 1.350 Kinder durch eine 1-zu-1-Patenschaft gefördert. Wir sind dankbar, dass 80 % der Paten sich bereit erklärt haben, weiter das Anliegen zu unterstützen und eine Patenschaft für ein Kind aus einem anderen Land übernommen haben.



■ BERICHTE

Filmgottesdienst „Hoffnung verändert“



Im dritten Jahr in Folge hat Compassion Deutschland einen bundesweiten Filmgottesdienst angeboten. Dabei wurde ein Film als Alternative zu einer Predigt angeboten. Das Thema des Filmgottesdienstes 2016, der Ende September durchgeführt wurde, lautete: „Hoffnung verändert“. Über 425 Gemeinden aus Landeskirchen, Freikirchen und katholischer Kirche beteiligten sich daran. Compassion bot einen ausgefertigten Vorschlag für den Gottesdienstablauf, einen Film zum Thema und Werbematerial an. Über eine Homepage konnten sich Gemeinden verbindlich anmelden. Die Reaktionen der beteiligten Gemeinden waren sehr positiv. Insgesamt 89 Prozent der teilnehmenden Gemeinden waren sehr zufrieden, bzw. zufrieden mit dem Filmgottesdienst. Für das Jahr 2017 wurde bereits der nächste Filmgottesdienst vorbereitet. Das Thema: „Glauben heißt Vertrauen“.

Compassion-Film gewinnt mehrere Preise



Der Kampf gegen weltweite Kinderarmut beginnt beim Kampf um die Aufmerksamkeit. Denn viele schalten beim Thema Armut direkt ab. Was helfen könnte? Eine hoffnungsvolle Geschichte. Diese erzählt ein Animationsfilm, der eine emotionale Brücke baut, die mitten ins Herz geht. Die süddeutsche Werbeagentur bärtigerwolf hat für Compassion einen Imagefilm über Patenschaften kreiert, der für breite Aufmerksamkeit gesorgt hat: „Das Versprechen“. Dieser Film wurde mehrfach ausgezeichnet:

- Internationaler Red Dot Award 2016 in der Kategorie Communication Design
- iF Award 2017 in der Kategorie Communication
- Communicator Awards (Online Video: „Video Non-Profit“ & „Craft Categories – Use of Animation“)
- Er wurde außerdem nominiert für den German Design Award 2018.



■ BERICHTE

Muskathlon – die ultimative Herausforderung

Bereits zum fünften Mal in Folge fand im Jahr 2017 ein Muskathlon zum Wohle armer Kinder statt.

Unter dem Motto „Extremer Einsatz gegen extreme Armut“ führt die weltweite Bewegung „der 4te Musketier“ seit einigen Jahren auf internationaler Ebene dieses spezielle Event in Ländern, in denen Compassion arbeitet durch. Dabei geht es um Laufen (Marathon/Halb-Marathon oder Ultra-Marathon), Biken (120 Kilometer) oder Walken (63 Kilometer). Zum dritten Mal fand im Mai 2017 der Muskathlon mit deutscher Beteiligung statt. Dabei wird nicht nur sportlicher Einsatz gefordert. Die Teilnehmer erbringen als Unterstützung der Arbeit von Compassion als Startgeld entweder 10.000,- € an Spenden ein oder 10 Patenschaften. Auch ist eine Mischung aus beidem möglich. Darüber hinaus werden die Reisekosten selbst aufgebracht.

Im Mai 2017 fand der Muskathlon in Ruanda statt. Aus Deutschland nahmen an dem internationalen Event 36 Läuferinnen und Läufer teil. Sie erbrachten ein erstaunliches Ergebnis: 262 Patenschaften wurden aus ihrem Unterstützerkreis übernommen und insgesamt 153.464,13 € als Spendengelder für die Arbeit in Ruanda gesammelt. Ein Ehepaar aus Düsseldorf lief einen Muskathlon **im XXXXXin Ecuador**. Sie brachten 17 Patenschaften ein und 3.245,30 € an Spendengeldern.

Im neuen Geschäftsjahr finden zwei Muskathlons mit deutscher Beteiligung statt: Im Oktober 2017 in Indonesien und im Mai 2018 in Tansania. Letzterer wird dann ein deutschsprachiger Muskathlon, der gemeinsam organisiert wird von 4te Musketier Deutschland & Schweiz und Compassion Deutschland & Schweiz.



Der Muskathlon erzielte 2017 ein Spendenaufkommen von über 153.000 €



Im Ziel! Sara fuhr über 120 km mit dem Rad

Neben den Muskathlon engagiert sich die Bewegung „der 4te Musketier“ noch in anderer Weise für das Anliegen armer Kinder. Kernstück der Arbeit sind Charakterwochenenden für Männer. Bei diesen Outdoor-Events im schottischen Hochland, in den Ardennen oder im Schwarzwald, Taunus oder in Sachsen werden die Teilnehmer aufgefordert, sich weltweit zu engagieren. Das trägt Früchte. Insgesamt wurden im Jahr 2016/2017 bei diesen Charakterwochenenden 49.073,43 € für das Anliegen von Compassion zur Verfügung gestellt.

VERANSTALTUNGEN

Bei **65** Events
und Veranstaltungen
war Compassion im
Geschäftsjahr 2016/2017
beteiligt oder organisierte
sie selbst.
Einige Highlights ...



■ VERANSTALTUNGEN

Hope – eine afrikanische Geschichte

Geschichten aus Afrika gibt es unzählige, aber nicht viele sind so schön und bewegend wie die, die das Musical „HOPE“ erzählt.

In 16 anrührenden Gospelsongs, Popballaden und rockigen Hits in afrikanischem Gewand wird eine lebendige Hoffnungsgeschichte eines Jungens namens „Hope“ erzählt, die zeigt, dass Armut und äußere Not nicht das letzte Wort haben müssen. „Hope“ wächst in ärmsten Verhältnissen eines Slums in Afrika auf. Dank Menschen, die sich für seine Zukunft einsetzen, erhält er die Chance auf Bildung und ein glückliches Leben. Er wird in ein Kinderzentrum der Gemeinde vor Ort aufgenommen – eine Oase mitten im Elend. Dort erfährt er Liebe, Respekt und Fürsorge. Dies gibt ihm Kraft, für ein besseres Leben zu kämpfen.

Im November 2016 und April/Mai 2017 machte das von den Compassion-Botschaftern Helmut Jost und Ruthild Wilson geschriebene multimediale Bühnenstück Station in: Notzingen, Heppenheim, Gießen, Berlin, Morsbach, Witten, Erkrath, Siegen, Schwäbisch-Gmünd, Pfalzgrafenweiler, Marburg, Selm, Bremerhaven und Lemgo. Über 3000 Zuschauer erlebten ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Gospel, Balladen, Rock, mit Helmut Jost & Gospelfire und einem Talk-Teil des ARD-Journalisten Andreas Malessa mit einem ehemaligen Compassion-Patenkind: Vital aus Ruanda, der inzwischen in Stuttgart sein Masterstudium als Ingenieur für Wasserwirtschaft absolviert.



Andreas Malessa im Gespräch mit dem ehemaligen Patenkind Vital aus Ruanda



Helmut Jost & Gospelfire führt das Musical „HOPE“ auf

■ VERANSTALTUNGEN

Konzertlesung mit Tiefensicht



Konzertlesungen mit dem Compassion-Botschafter Daniel Harter und Compassion Direktor Steve Volke fanden im Oktober 2016 und Mai 2017 an zehn Orten statt: Osthelden, Herborn, Marburg, Oppenheim, Zwickau, Leipzig, Essen, Uffenheim, Kamp-Lintfort und beim Gemeindeferienfestival SPRING 2016 in Willingen. Dabei wurde ein 90-minütiges Programm geboten, das in Liedern und Geschichten die Welt der Armen in den Mittelpunkt stellte. Mehr als 1.000 Zuhörer ließen sich in die Welt der Armen mit hineinnehmen.

Konzertlesung mit neuem Blickwinkel



Die Lesungen stammten aus dem neuen Buch von Compassion-Direktor Steve Volke „Der Sehendmacher“ (Gerth Medien). Darin erzählt er seinen eigenen Weg zu den Armen und was er bei den vielen Begegnungen in den letzten zehn Jahren von ihnen gelernt hat. Das Buch beschreibt außerdem, warum Kinder wichtig sind, wenn die Welt verändert werden soll. Es ist darüber hinaus eine freundliche Einladung, gemeinsam mit Compassion das Anliegen der Armen neu in den Blick zu bekommen.

DIE ORGANISATION



■ DIE ORGANISATION

Die Compassion-Stiftung ist ein Teil des internationalen Verbunds innerhalb der Compassion-Familie, zu der sowohl die Hauptbüros in den zwölf Partnerländern gehören, als auch die Landesbüros in den Ländern, in denen geholfen wird.

DIE COMPASSION-PARTNERLÄNDER SIND:

	1952 Compassion USA		2001 Compassion GROSSBRITANNIEN
	1963 Compassion KANADA		2001 Compassion ITALIEN
	1978 Compassion AUSTRALIEN		2003 Compassion SCHWEIZ
	1986 TEAR Fund NEUSEELAND		2003 Compassion KOREA
	1990 SEL FRANKREICH		2008 Compassion DEUTSCHLAND
	1996 Compassion NIEDERLANDE		2013 Compassion SKANDINAVIEN

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

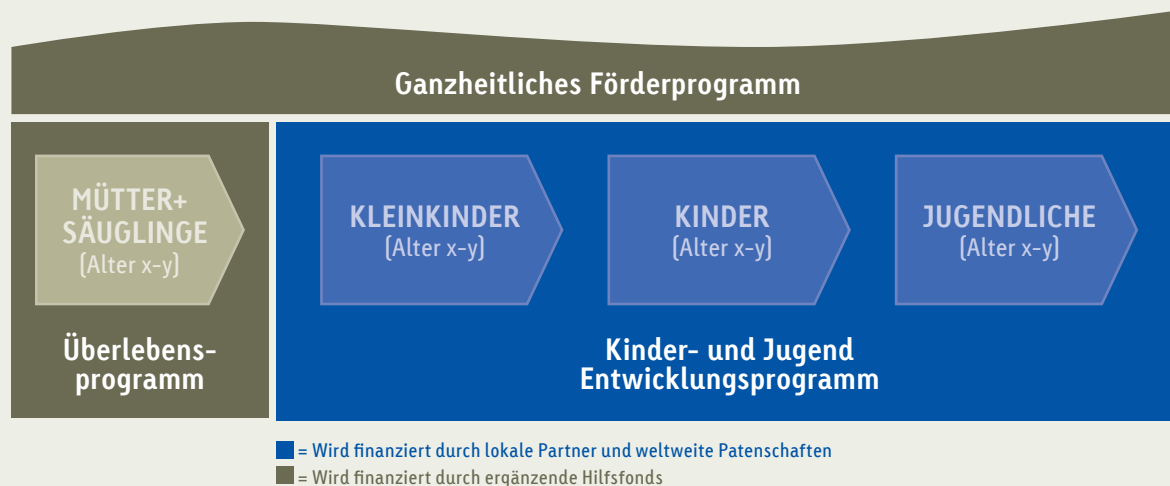
Die Programmarbeit vor Ort in den 25 Ländern wird gemeinsam verantwortet. Die Zentrale von Compassion International in Colorado Springs (USA) koordiniert die Arbeit vor Ort. In den einzelnen Regionen auf allen Kontinenten gibt es Regionalbüros, die jeweils die Landesbüros koordinieren und beaufsichtigen. Die Landesbüros sind für die Koordination der Gemeindepартner in ihren Ländern verantwortlich. Die Gemeindepартner verantworten die Arbeit vor Ort und suchen zum Beispiel auch die Kinder für die Kinderzentren nach gemeinschaftlich festgelegten Kriterien aus.

Die CEOs der oben aufgeführten Partnerländer treffen sich mit der Leitung von Compassion International mindestens zweimal im Jahr zu Konsultationen und strategischen Meetings, um die weltweite Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus finden jährliche Treffen der CEOs der in Europa befindlichen Fundraising-Ländern statt. Weitere funktionale Treffen gibt es über das Jahr verteilt auf Management-Ebene der Fachgebiete, wie z.B. Finanzen, Marketing oder IT.



■ DAS COMPASSION-PRINZIP

Compassion hilft Kindern durch 1-zu-1-Patenschaften, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird mit vier Programmen geholfen (siehe Grafik):



Die Programm-Arbeit von Compassion International lässt im Wesentlichen in zwei große Bereiche einteilen:

- **Überlebensprogramm (in Deutschland „Mutter-Kind“-Programm)**
- **Kinder- und Jugend-Entwicklungsprogramm**

Das Mutter-Kind-Programm setzt bereits ein, wenn Mütter aus ärmsten Verhältnissen schwanger werden. In den Kinderzentren finden sie nicht nur in Gruppenstunden Ansprechpartner, sondern werden auch individuell in ihrem häuslichen Umfeld betreut. Das Programm umfasst einen umfangreichen Maßnahmenkatalog an Unterstützung und Hilfen (siehe auch Artikel auf den Seiten 10 und 11)

Das Kinder- und Jugend-Entwicklungsprogramm wird im Kern gestützt durch 1-zu-1-Patenschaften, bei denen ein Kind mit einem Paten/einer Patin verbunden wird. Der Kontakt zwischen beiden wird durch Briefe gefördert.

Über die direkt mit Kindern und ihrem Umfeld verknüpften Hilfeleistungen hinaus werden durch Hilfsfonds aktuelle Nothilfe geleistet. Dafür hat Compassion Deutschland unterschiedliche Fonds eingerichtet:

- **Medizinische Hilfe**
- **Sauberes Wasser**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**
- **Soforthilfe für akut gefährdete Kinder**
- **Katastrophenhilfe**
- **Hilfe für Kinder, die noch keinen Paten haben**

Diese Gelder werden zweckgebunden an die Projektländer weitergeleitet.

■ ORGANE DER STIFTUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

Die Compassion Stiftung wurde gemäß §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in Verbindung mit §3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsrechts, am 27. August 2007 vom Regierungspräsident Gießen anerkannt (Reg. Nr. II 21-25d 04/11-[4]-87).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Stiftung hat den Zweck, den christlichen Glauben weltweit zu fördern, Armut, Not und sonstige geistige, geistliche oder körperliche Defizite von Kindern zu beseitigen, Kinder zu fördern und auszubilden, Kindern zu helfen, soziale, geistige und geistliche Reife und Kompetenz zu entwickeln sowie Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber notleidenden und hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Welt zu wecken.

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- **Regelmäßige Versorgung und christliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien oder geeigneten Einrichtungen.**
- **Übernahme oder Vermittlung von Patenschaften.**
- **Vergabe von Stipendien oder zweckgebundenen Zuschüssen.**
- **Aufbau, Förderung und/oder Beteiligung am Aufbau von Bildungsstätten jeglicher Art, Herstellung, Beschaffung oder Ergänzung von Lehrmaterialien sowie Unterstützung von Lehrern und Ausbildern solcher erbauten oder geförderten Bildungsstätten.**
- **Durchführung und/oder Unterstützung von Schulungs- oder Ausbildungsmaßnahmen für Kinder.**

Die Stiftung kann ihren Zweck auch dadurch verfolgen, dass sie anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im In- und Ausland Mittel im Sinne des §58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Verfolgung deren steuerbegünstigter Zwecke zur Verfügung stellt oder für diese beschafft.

STIFTUNGSORGANE

Organe der Stiftung sind der Vorstand (CEO) und der Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus mindestens einer, höchstens sieben Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die konkrete Anzahl der Vorstandsmitglieder. Seit der Gründung besteht der Vorstand aus einer Person. Der erste Vorstand wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht zugleich Mitglied des Vorstandes sein. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Verfassung in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat kann einem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Der Vorstand ist hauptamtlich tätig und hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung für seine Tätigkeit sowie Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen. Für die laufenden Geschäfte kann der Vorstand Hilfskräfte anstellen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der erste Aufsichtsrat wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat durch Kooptation bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden auf fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.



Der Aufsichtsrat der Stiftung hat folgende Aufgaben:

- a) Förderung von Ansehen und Bekanntheit der Stiftung,
- b) Beratung des Vorstands in allen Fragen der Stiftung,
- c) Genehmigung des vom Vorstand zu erstellenden jährlichen Wirtschaftsplanes,
- d) Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- e) Wahl und Entlastung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner verfassungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

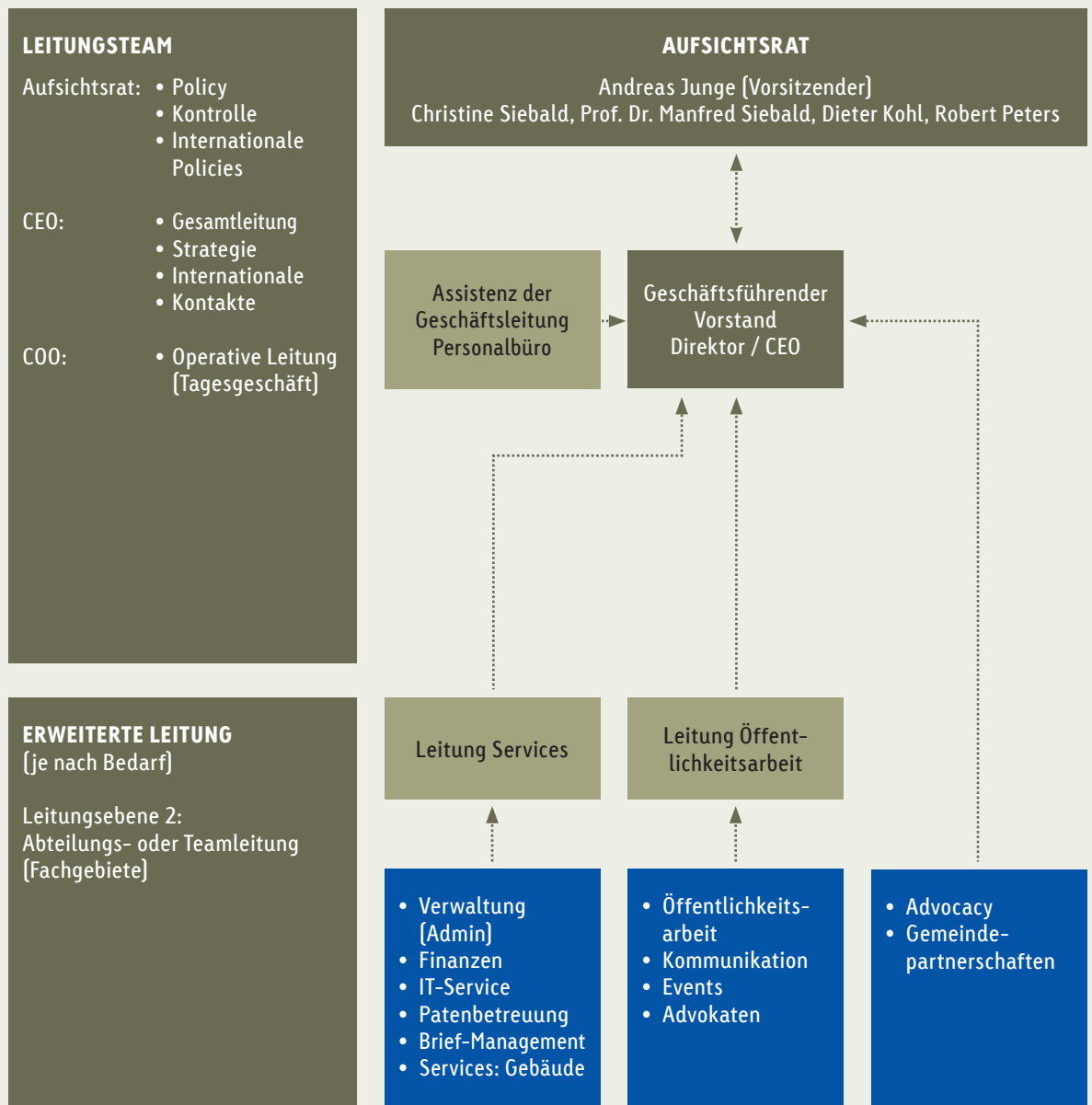
Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus fünf Personen, die ehrenamtlich in dieser Funktion tätig sind. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Eine Aufwandsentschädigung erfolgt in Höhe der Fahrtkosten.



Zum Aufsichtsrat von Compassion Deutschland gehören: (Foto von li. nach re.)

- Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)
- Christine Siebald (Mainz)
- Robert Peters (Colorado Springs)
- Dieter Kohl (Dülmen) und
- Andreas Junge (Witten, Aufsichtsratsvorsitzender)

■ ORGANE – ORGANIGRAMM



Im Geschäftsjahr 2016/2017 beschäftigte die Stiftung Compassion Deutschland 12 vollzeitliche Mitarbeiter und 12 Teilzeitmitarbeiter. Dazu sorgt ein bundesweiter Kreis von rund 250 ehrenamtlichen Mitarbeitern (sogenannte „Advokaten“) dafür, dass zum Beispiel die Briefe übersetzt werden können und das Anliegen von Compassion eine weite Verbreitung findet.

STEUERABZUGSFÄHIGKEIT

Die Compassion Stiftung Deutschland ist mit Schreiben vom 25.9.2007 beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 20 250 8295 4 – K7 als gemeinnützige und mildtätige Stiftung eingetragen. Zuwendungsbescheinigungen werden erteilt.



■ UNSERE VISION

Da wir die bestmögliche Versorgung der Kinder gewährleisten wollen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, basieren alle von Compassion unterstützten Kinderzentren auf drei wichtigen Säulen: **JESUS IM ZENTRUM | KINDER IM BLICKPUNKT | GEMEINDEN ALS BASIS.**

JESUS IM ZENTRUM

Wir sind eine christliche Organisation und wollen Jesus nachfolgen in allem, was wir tun. In den durch Compassion geförderten Kinderzentren werden die Kinder mit Jesus Christus bekannt gemacht. Wenn sie erkennen, dass Gott sie liebt und sie einen besonderen Wert haben, beginnen sie auch in anderen Bereichen ihres Lebens aufzublühen. Die Zustimmung zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis ist dabei keine Voraussetzung, um Hilfe in einem der Compassion-Kinderzentren zu erhalten. Auch erwarten wir nicht von unseren Paten eine solche Zustimmung. Wenn Kinder in den Kinderzentren aus einem nicht-christlichen Hintergrund kommen, haben die Eltern dem Angebot der Kirche, die das Projekt vor Ort durchführt, ausdrücklich zugestimmt.

KINDER IM BLICKPUNKT

Wir sehen die Nöte der Kinder, aber auch ihr Potenzial. Diese Kinder können Ärzte oder Krankenschwestern, Pastoren oder Lehrer werden. Sie können ihre Zukunft aktiv gestalten und mit ihren Fähigkeiten die Bedingungen in ihren Ländern verändern. In den Kinderzentren werden die Kinder individuell gefördert und erhalten auf verschiedenen Gebieten eine nachhaltige Unterstützung.

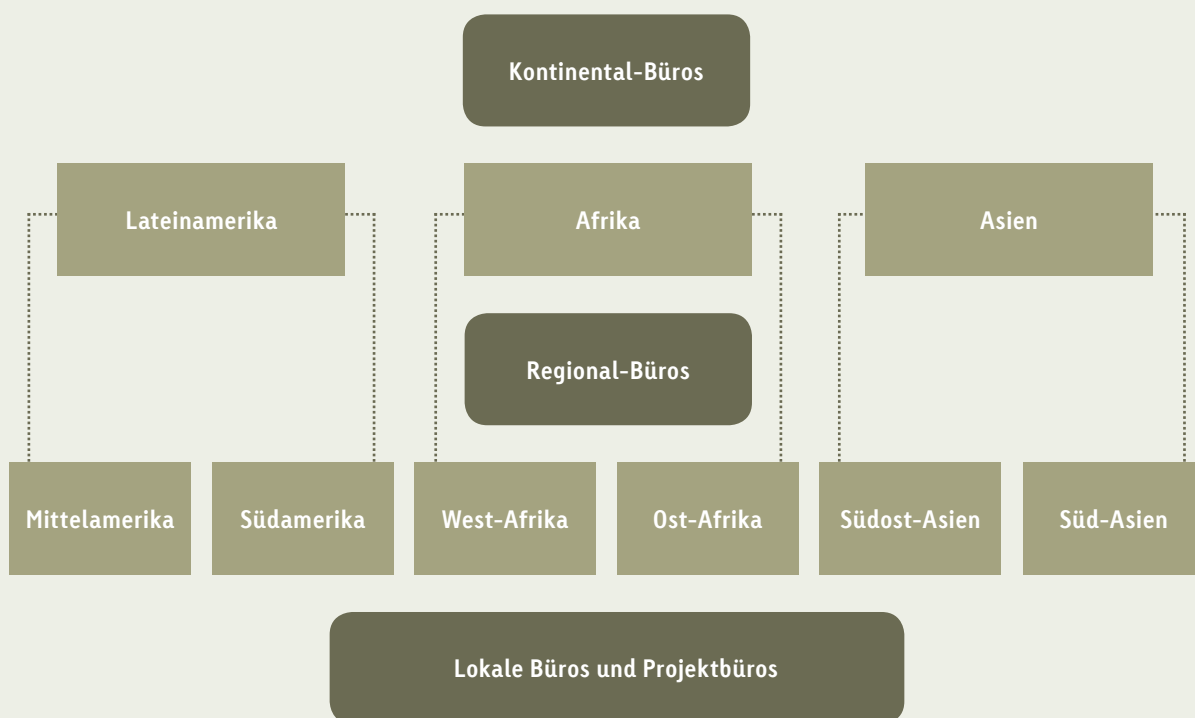
GEMEINDEN ALS PARTNER

Compassion arbeitet ausschließlich mit christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Als Einheimische kennen sie die Bedingungen vor Ort. Die Mitarbeiter können den Kindern am besten die Liebe Gottes nahebringen und dafür sorgen, dass sich ihre Arbeit langfristig und finanziell integer entwickelt. Genau das ist es, was die meisten Kinder brauchen: Kontinuität und Verlässlichkeit. Nur so können nachhaltige Veränderungen geschehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Familien, aus denen diese Kinder kommen.

■ DIE COMPASSION-FAMILIE

Compassion Australien	Compassion Deutschland	SEL Frankreich	Compassion Großbritannien	Compassion Italien	Compassion Kanada
TEAR Fund Neuseeland	Compassion Niederlande	Compassion Schweiz	Compassion Skandinavien	Compassion Südkorea	Compassion USA

**Global Ministry Center
Hauptsitz in Colorado Springs**



Compassion arbeitet als Gemeinschaft von 12 Partnerländern, die die finanziellen Mittel für die Patenschaften und die Zusatz-Fonds zur Verfügung stellen, und gemeinsam mit Partnern vor Ort (Kirchen und christliche Gemeinden) in 26 Ländern.

Die auf Seite 15 oben beschriebenen Programme (Kinder-Überlebens-Programm // Patenschaftsprogramm // Leiterschafts-Mentoring-Programm // Ergänzende Hilfsfonds) werden dabei in allen Ländern umgesetzt. Die Koordinationsstelle ist das sogenannte Global Ministry Center in Colorado Springs, durch das sowohl die finanzielle als auch die programmatische Betreuung der Projekte erfolgt.



■ ENTWICKLUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

Am 28. Februar 2008 wurde das deutsche Büro von Compassion Deutschland in Marburg offiziell eröffnet. In folgenden Ländern unterstützen Paten aus Deutschland Patenkinder in Projekten:

LAND

ASIEN	2017	2016	2015
Bangladesch	330	315	310
Indien	0	1.231	1.014
Indonesien	1.017	780	627
Philippinen	904	779	624
Thailand	524	422	346
Sri Lanka	203	199	129
AFRIKA			
Kenia	1.253	982	809
Äthiopien	1.179	947	771
Uganda	1.949	1.431	928
Tansania	1.164	867	685
Burkina Faso	780	625	510
Ruanda	934	653	524
Ghana	795	660	533
Togo	542	394	297
MITTEL-/SÜDAMERIKA			
Bolivien	557	479	380
Brasilien	565	471	368
Dom. Republik	435	375	303
Ecuador	609	523	448
El Salvador	388	313	262
Guatemala	375	339	294
Haiti	730	651	570
Honduras	344	290	253
Kolumbien	534	447	373
Mexiko	397	352	251
Nicaragua	339	302	238
Peru	736	649	494
Gesamtzahl	17.583	15.576	12.341

[Stand: 30. Juni 2017]

»» FINANZBERICHT





■ FINANZBERICHT

Die Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 8. August 2007 als Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und am 27. August 2007 vom Regierungspräsidenten in Gießen anerkannt. Das Geschäftsjahr der Stiftung beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Das Stiftungskapital beträgt 50.000 €.

ERTRÄGE

Die Spendeneingänge des Jahres 2016/2017 sind mit 7.709.316,71 € gegenüber dem Vorjahr (mit 6.394.569,90 €) um 20 % gestiegen. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Zuwachs bei den Patenschaftsspenden von 15 % und bei den übrigen Spenden von 40 %.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahrs 2016/2017 ergibt einen Überschuss in Höhe von 64.205,31 €. Der Aufsichtsrat hat entschieden, diesen Überschuss in voller Höhe den Rücklagen zuzuführen.

Um die Vorlaufkosten und den Start von Compassion in Deutschland zu ermöglichen, hat die Gemeinschaft der Partnerländer über Compassion International für das Geschäftsjahr 2016/2017 einen letztmaligen Betrag in Höhe von 4.132,- € an Compassion Deutschland gegeben. Dies geschah auf dem Hintergrund, dass aus diesem nicht rückzahlbaren Zuschuss Verwaltungs- und Werbekosten gedeckt werden, die aus den von Spenden und Patenschaftsgeldern einbehaltenen 20 %-Anteil in der Startphase nicht gedeckt werden können. Aus diesem Starthilfe-Zuschuss wurden Büroausstattung, Gehälter, Werbe- und Verwaltungskosten mitfinanziert.

AUFWENDUNGEN

Der größte Posten bei den Aufwendungen sind die Gelder, die für die Programmkosten verwendet werden. Von diesen Beträgen werden in der Regel 80 % für die Programmarbeit verwendet. Von den 5.733.327,50 € Einnahmen durch Patenschaftsgelder wurden 4.279.888,61 € für die Programmkosten vor Ort weitergeleitet. Das entspricht einem Prozentsatz von 74,7 % [Vorjahr: 71,9 %]. Die anderen 5,03 % [VJ: 8,04 %] der Patenschaftsbeiträge wurden für die in Deutschland anfallende satzungsgemäße Programmtätigkeit verwendet.

Bei den übrigen Weiterleitungen wurde bei Sondergeschenken, Projektspenden, Geburtstagsgeschenken, Weihnachtsgeschenken, Familiengeschenke kein Verwaltungskostenanteil einbehalten. Diese Spenden wurden in voller Höhe (sprich: 100 %) weitergeleitet. Bei den übrigen Spenden wurden 80 % bis 95 % in die Programmarbeit weitergeleitet.

Insgesamt ergibt sich auf die Gesamtsumme der Spenden ein Programmanteil von 85,5 % (Vorjahr: 84 %).

Gesamtspendeneinnahmen:	7.709.316,71 €
Weiterleitung für Programm (Ausland):	5.994.295,51 € *
Programmkosten in Deutschland:	445.000,00 €
Gesamtprogrammkosten:	6.439.295,51 €

*Zusätzlich zu diesem Betrag der Weiterleitung für Programmkosten (Ausland) wurde ein Betrag von 200.000,- € als Sonderzahlung für die Hurrikan-Opfer auf Haiti gezahlt, den die Stiftung aus den Rücklagen der vergangenen Jahre bereit gestellt hat.

Bei den Öffentlichkeitsarbeitskosten gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um – 10,6 % auf 504.000,- €. Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 18,5 % gestiegen. Insgesamt gab es bei den Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskosten im Vergleich zum GJ 15/16 eine leichte Erhöhung um +2,6 %, zum Beispiel durch eine Erhöhung des Personals.

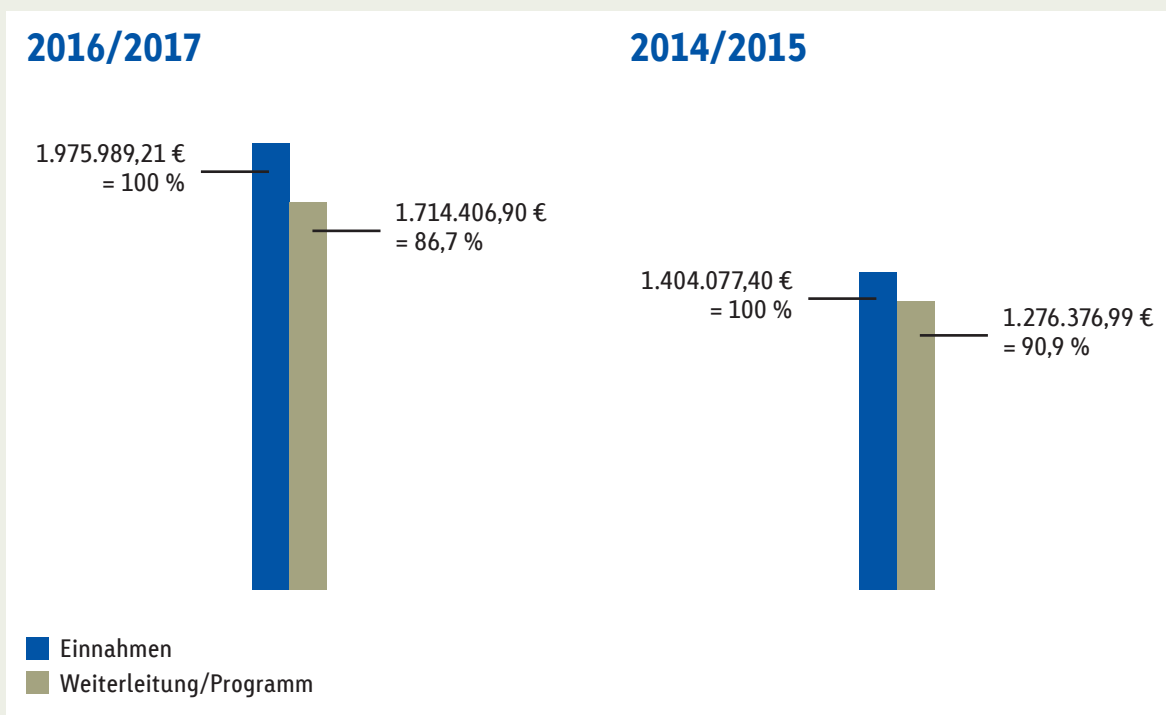
	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Öffentlichkeitsarbeit	504.082,80 €	564.222,80 €	448.719,60 €
Verwaltungskosten	557.610,32 €	471.032,55 €	560.510,70 €
Gesamt	1.061.693,12 €	1.035.255,35 €	1.009.230,30 €

Insgesamt sind die Personalkosten im GJ 16/17, im Vergleich zum Vorjahr mit 715.603,84 € (GJ 15/16), auf 753.137,25 € angestiegen. Grund für diese Erhöhung in den Personalkosten sind Neueinstellungen im GJ 2016/2017.

	Programm- kosten (Deutschland)	Verwaltungs- kosten	Aufwendungen für Öffentlich- keitsarbeit	Summe
Personalkosten	338.684,01 €	190.813,91 €	223.639,33 €	753.137,25 €
Raumkosten	-	43.994,74 €	-	43.994,74 €
Werbe- und Reisekosten	59.374,10 €	13.365,64 €	260.194,10 €	332.933,84 €
Abschreibungen	2.314,00 €	97.425,11 €	14.948,16 €	114.687,27 €
Reparaturen/ Instandhaltung	-	58.600,12 €	-	58.600,12 €
Sonstige Kosten	44.643,67 €	153.410,80 €	5.301,21 €	203.355,68 €
Gesamtzahl	445.015,78 €	557.610,32 €	504.082,80 €	1.506.708,90 €



■ DIE ERGÄNZENDEN HILFSFONDS UND ANDERE EINNAHMEN



DEUTSCHER SPENDENRAT



DEUTSCHER SPENDENRAT

Seit November 2013 ist Compassion Deutschland Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.

■ SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

Die Compassion Stiftung ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Gießen vom 22.10.2015 Steuernummer 2025082954 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 22.10.2015.

2. SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. VERÖFFENTLICHUNG

- a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein / versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.
- b) Wir informieren laufend/regelmäßig über [aktuelle] Entwicklungen auf unserer Internetseite www.compassion-de.org / durch unseren Newsletter / durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

4. REGISTERAUSZUG

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

5. GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

- a) Tätigkeits-/Projektbericht
Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.
- b) Rechnungslegung/Prüfung
Die Prüfung unserer Kassen-/Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung/unsere Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Die Kassenprüfer haben/ der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Das Ergebnis der Prüfung stellen wir öffentlich dar.



6. STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

- a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e. V., dar.
- d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

7. WERBUNG

- a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

8. DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

9. UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter / Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

10. MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e. V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht.

Marburg, 30.6.2017
(Ort/Datum)


Compassion
Kinder und Erwachsene helfen Kindern
Tischlerstraße 10
35037 Marburg
(Unterschrift vertretungsberechtigtes Organ (e))

■ EINNAHMEN 2016/2017

	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Patenschaften	5.733.327,50 €	4.990.492,50 €	3.960.975,00 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	448.628,46 €	230.626,99 €	185.402,34 €
Projekt-Geschenke	28.010,64 €	29.736,23 €	28.088,00 €
Sondergeschenke	10.594,22 €	23.803,68 €	15.336,57 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	191.345,00 €	168.258,50 €	135.867,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	159.668,00 €	144.349,90 €	124.225,04 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	20.674,50 €	18.448,88 €	16.062,29 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	227.720,00 €	209.792,70 €	148.673,72 €
Katastrophenhilfe	82.317,00 €	46.720,34 €	69.036,99 €
HIV/AIDS-Fonds	252,00 €	237,00 €	72,00 €
Hungerhilfe-Fonds	35.766,70 €	25.221,69 €	27.466,68 €
Bildungsfonds		-	
Wo am nötigsten		-	
Medizin-Fonds	123.265,51 €	96.810,24 €	101.104,11 €
Bibel-Fonds	112,50 €	-	
Ergänzender Hilfsfonds	-	23.000,00 €	9.671,64 €
Wasser-Projekte	98.111,50 €	110.000,60 €	115.320,06 €
Sonderprojekte für arme Kinder	21.270,75 €	-	
Mutter-Kind-Programm	54.587,75 €	900,58 €	3.734,07 €
Haiti-Spezialfonds	140.402,77 €	-	
Erbebenhilfe Equador	68.199,97 €	114.984,23 €	-
Afrika-Hunger-Spezialfonds	2.950,00 €	114.984,23 €	
Sonderprojekt: Wasserfilter	1.310,00	1.120,80 €	2.148,15 €
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	-	-	125,00 €
Hilfe zur Selbsthilfe	148.127,07	75.000,03 €	74.641,16 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	112.674,87	82.925,01 €	82.229,60 €
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	-	2.140,00 €	1.009,75 €
Katastrophenhilfe Nepal	-	-	1.494,88 €
Büropatenschaft	-	-	-176,00 €
Zwischensumme	7.709.316,71 €	6.394.569,90 €	5.102.508,55 €
Auflösung Investitionszuschuss von Compassion International (Sonderposten)	4.132,20 €	50.000,00 €	250.020,00 €
Sonstige Erträge/Zinserträge	320,24 €	923,69 €	3.021,22 €
Spendenverbindlichkeiten	-	-12.212,34 €	2.385,00 €
Erträge aus Währungsumrechnung	-	0,84 €	4.700,79 €
Erstattungen Lohnfortzahlungen	6.643,14 €	10.678,84 €	4.531,00 €
Sachbezüge	-	57,69 €	74,98 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	432,00 €	2.103,26 €	2.760,10 €
Sonstige Erträge unregelmäßig	47.411,18 €	-	184,07 €
Gesamtsumme Einnahmen	7.765.209,72 €	6.446.121,88 €	5.370.185,71 €



■ AUSGABEN 2016/2017

	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Patenschaften	4.279.888,61 €	3.591.101,92 €	3.005.359,10 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	351.051,45 €	184.501,57 €	148.321,87 €
Projekt-Geschenke	28.010,64 €	29.736,23 €	28.088,00 €
Sondergeschenke	10.594,22 €	23.803,68 €	15.336,57 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	191.345,00 €	168.258,50 €	135.867,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	159.668,00 €	144.349,90 €	124.225,04 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	20.674,50 €	18.448,88 €	16.062,29 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	216.470,00 €	199.792,70 €	148.673,72 €
Katastrophenhilfe	65.853,60 €	37.376,27 €	55.229,60 €
HIV/AIDS-Fonds	201,60 €	189,60 €	57,60 €
Hungerhilfe-Fonds	28.613,35 €	20.177,34 €	21.973,32 €
Medizin-Fonds	98.612,40 €	77.448,19 €	80.883,29 €
Ergänzender Hilfsfonds	-	18.400,00 €	7.737,31 €
Sonderprojekte für arme Kinder	21.270,75 €	-	-
Mutter-Kind-Programm	43.670,20 €	720,46 €	2.987,26 €
Bibel-Fonds	90,00 €	-	-
Wasser-Projekte	78.489,20 €	88.000,48 €	92.256,05 €
Haiti-Spezialfonds	326.362,49 €	-	-
Erdbebenhilfe Ecuador	61.379,97 €	153.485,81 €	-
Sonderprojekt: Wasserfilter	1.048,00 €	896,64 €	1.718,52 €
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	-	-	100,00 €
Hilfe zur Selbsthilfe	118.501,65 €	60.000,02 €	59.712,92 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	90.139,88 €	66.339,99 €	65.783,68 €
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	-	1.926,00 €	908,78 €
Hungerhilfe Afrika	2.360,00 €	-	1.345,39 €
Satzungsgemäße Programmkosten in Deutschland	445.015,78 €	488.490,74 €	269.108,28 €
Zwischensumme	6.639.311,29 €	5.373.444,92 €	4.281.736,09 €
Öffentlichkeitsarbeit-Aufwendungen	504.082,80 €	564.222,80 €	448.719,60 €
Verwaltungskosten	557.610,32 €	471.032,55 €	560.510,70 €
Gesamtsumme Ausgaben	7.701.004,41 €	6.408.700,27 €	5.290.966,39 €
Ergebnis	64.205,31	37.421,61 €	79.219,32 €
Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr	713.954,81	680.275,36 €	610.472,62 €
Rücklagenzuführung	778.160,12	-717.696,97 €	-689.691,94 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

MEHRSPARTENRECHNUNG DEUTSCHER SPENDENRAT GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Compassion Stiftung, 35073 Marburg		Geschäftsjahr 01.07.2016 - 30.06.2017													
Ifd. Nr.	Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. (Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)												
			Umweltbereich			Mittelbare Tätigkeiten			Ideeller Bereich			Zweckbetriebe (einrech. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
			Umweltbereich	Zwischenbereich	Geschäfts-führung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetriebe (einrech. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb				
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Spenden und ähnliche Erträge	7.706.270,96	7.706.270,96	7.706.270,96											
	davon Mitgliedbeiträge / Förderbeiträge	0,00		0,00											
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,00		0,00											
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen / Leistungen	0,00		0,00											
4.	Aktiviertete Eigenleistungen	0,00		0,00											
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	4.132,20		0,00		4.132,20		4.132,20							
6.	Sonstige betriebliche Erträge	54.486,32	2.675,45	2.675,45	49.228,65	2.582,22	2.582,22	51.810,87	54.486,32						
	Zwischensumme Erträge	7.764.859,48	7.708.946,41	7.708.946,41	53.390,85	2.582,22	55.943,07	55.943,07	7.764.859,48	0,00					
7.	Umweltbereich Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	6.194.295,51	6.194.295,51	6.194.295,51					6.194.295,51						
8.	Materialaufwand	0,00		0,00					0,00						
9.	Personalaufwand	753.137,25	293.596,71	293.596,71	235.901,21	223.639,33	459.540,54	459.540,54	753.137,25						
10.	Zwischensumme Aufwendungen	6.947.432,76	6.487.892,22	6.487.892,22	235.901,21	223.639,33	459.540,54	459.540,54	6.947.432,76	0,00					
	Zwischenergebnis 1	+ 817.456,72	+ 1.221.054,19	0,00	- 182.540,36	- 221.057,11	- 403.597,47	- 403.597,47	+ 817.456,72	0,00					
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00		0,00					0,00						
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00		0,00					0,00						
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00		0,00					0,00						
14.	Abreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	114.687,27	24,00	24,00	99.715,11	14.949,16	114.663,27	114.663,27	114.687,27						
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	638.884,38	145.846,88	145.846,88	194.432,75	298.804,75	493.037,50	493.037,50	638.884,38						
16.	Zwischenergebnis 2	+ 63.885,07	+ 1.075.183,31	0,00	- 476.688,22	- 534.610,02	- 1.011.298,24	- 1.011.298,24	+ 63.885,07	0,00					

Mehrpartenrechnung GKV © Deutscher Spendenrat e.V. / Stand 30.06.2017

■ PRÜFBERICHT

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

68. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 (Anlage I und II) der Compassion Stiftung, Marburg, unter dem Datum vom 14. September 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Compassion Stiftung, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 geprüft. Durch § 12 Abs. 3 StiftG HE wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 StiftG HE unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 12 Abs. 3 StiftG HE ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 12 Abs. 3 StifG HE hat keine Einwendungen ergeben.

II. Schlussbemerkung

69. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2017 der Compassion Stiftung, Marburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).
70. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser oben wiedergegebenes Prüfungsergebnis zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Marburg, den 14. September 2017



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weber
(Wirtschaftsprüferin)

Möller
(Wirtschaftsprüferin)



KPMG LLP
Suite 800
1225 17th Street
Denver, CO 80202-5598

Independent Auditors' Report

Mr. Santiago "Jimmy" Mellado, President/CEO
Compassion International, Incorporated

Mr. Justin Suh, CEO/President
Compassion Korea

Dr. Tim Hanna, CEO
Compassion International (Australia)

Ms. Nienke Westerbeek, CEO
Stichting Compassion Nederland (Netherlands)

Mr. Barry Slauenwhite, President/CEO
Compassion Canada

Mr. Ian McInnes, CEO
TEAR Fund New Zealand

Mr. Patrick Guiborat, CEO
Service d'Entraide et de Liaison (France)

Mr. Claes Erik Parsmo, CEO
Compassion Norden (Nordic countries)

Mr. Stephan Volke, CEO
Compassion Deutschland (Germany)

Mr. Philippe Mermod, Director/CEO
Compassion Suisse

Mr. Silvio Galvano, CEO
Compassion Italia Onlus (Italy)

Mr. Justin Dowds, CEO
Compassion United Kingdom

Dear Mr. Mellado, Dr. Hanna, Mr. Slauenwhite, Mr. Guiborat, Mr. Volke, Mr. Galvano, Mr. Suh, Ms. Westerbeek, Mr. McInnes, Mr. Parsmo, Mr. Mermod, and Mr. Dowds:

We have audited, in accordance with auditing standards generally accepted in the United States of America, the consolidated financial statements of Compassion International, Inc. and affiliates (Compassion), which comprise the consolidated statement of financial position as of June 30, 2017, and the related consolidated statements of activities, functional expenses, and cash flows for the year then ended, and the related notes to the consolidated financial statements, and have issued our report thereon dated September 14, 2017.

Although international organization revenues of the Global Partner Alliance are commingled with the U.S. contributions and other revenues, it is the policy of Compassion to use international organization revenues solely for the program expenses for which they are raised and not to use international organization revenues for general and administrative or fund-raising expenses.

In connection with our audit, nothing came to our attention that caused us to believe that Compassion failed to comply with the policy stated above. However, our audit was not directed primarily toward obtaining knowledge of such noncompliance. Accordingly, had we performed additional procedures, other matters may have come to our attention regarding Compassion's noncompliance with the above-referenced policy.



This report is intended solely for the information and use of the board of directors and managements of Compassion International, Inc., Compassion International Australia, Compassion Canada, Service d' Entraide et de Liaison, Compassion Deutschland, Compassion Italia Onlus, Compassion Korea, Stichting Compassion Nederland, TEAR Fund New Zealand, Compassion Norden, Compassion Suisse, and Compassion United Kingdom, and is not intended to be and should not be used by anyone other than these specified parties.

KPMG LLP

Denver, Colorado
September 14, 2017

COMPASSION INTERNATIONAL





■ COMPASSION INTERNATIONAL

Compassion arbeitet daran, sich kontinuierlich sich verbessern.

Letztes Jahr wurden in **26** Ländern neue Computersysteme installiert

Fast **7000** Gemeindepater vor Ort mit dem neuen System ausgestattet.

1.8 Mio. Patenkinder können nun schneller mit ihren Paten kommunizieren.

BRIEFE – DER NEUE WEG

Die Kommunikation zwischen Patenkindern und ihren Paten geschieht durch Briefe. Durch das neue Computersystem konnte die Versandzeit drastisch reduziert werden. Ging der Briefverkehr früher über Monate hinweg, so sind wir jetzt in der Lage innerhalb ein bis zwei Wochen die Briefe zuzustellen.

Bisheriger Prozess: 3-4 Monate

Neuer Prozess: 2-3 Wochen

Wir versuchen, den Prozess beständig zu optimieren. Danke für Ihre Geduld.

„Das neue System reduziert den Versandprozess gravierend. Es ermöglicht uns, uns mehr auf die Arbeit mit den Kindern zu konzentrieren als auf Versandtätigkeiten.“

Caleb Munyoki, Compassion Kenia



Patenkind schreibt Brief



Brief wird vor Ort eingescannt

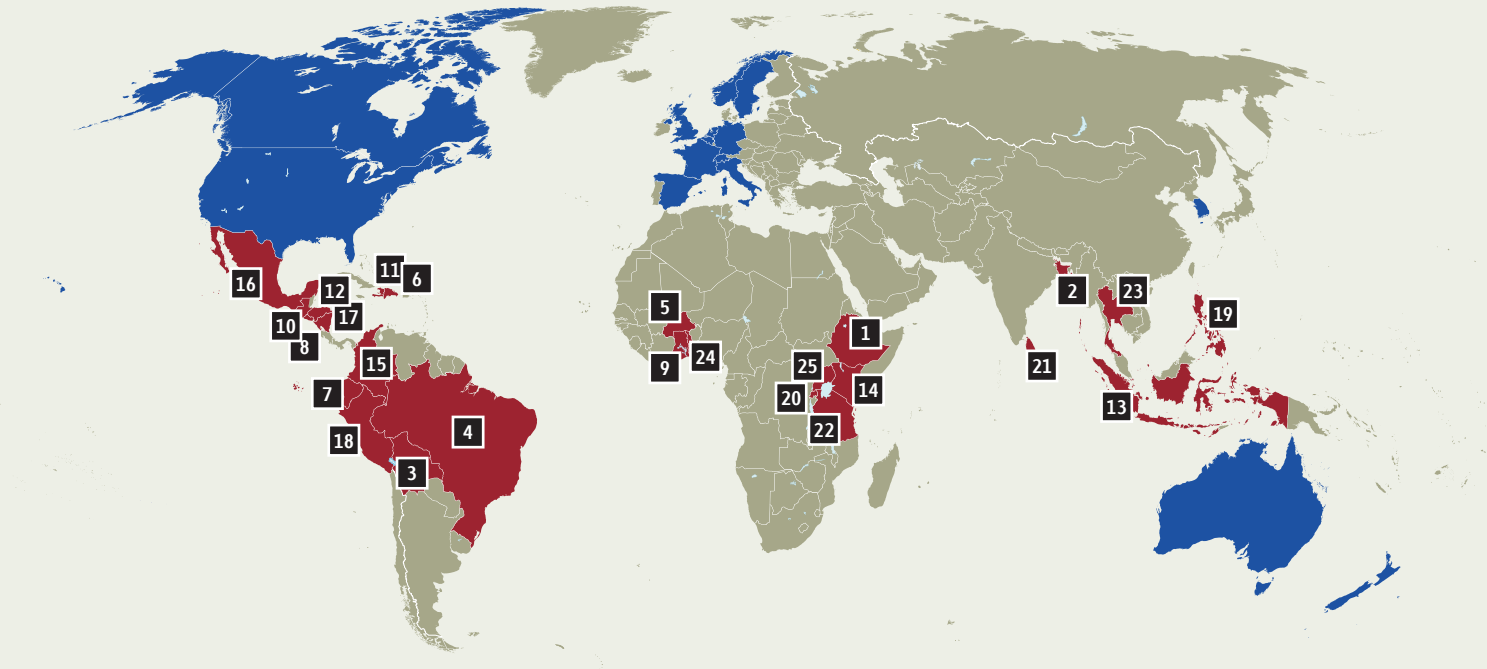


Brief wird digital an das Partnerland versendet



Brief wird im deutschen Compassion-Büro ausgedruckt und zugestellt

■ COMPASSION INTERNATIONAL



■ PARTNERLÄNDER VON COMPASSION

Australien	Kanada	Schweiz
Deutschland	Neuseeland	Spanien
Frankreich	Niederlande	Südkorea
Großbritannien	Norwegen	USA
Italien	Schweden	

■ PROJEKTLÄNDER VON COMPASSION

1 Äthiopien	10 Guatemala	19 Philippinen
2 Bangladesch	11 Haiti	20 Ruanda
3 Bolivien	12 Honduras	21 Sri Lanka
4 Brasilien	13 Indonesien	22 Tansania
5 Burkina Faso	14 Kenia	23 Thailand
6 Dominikanische Republik	15 Kolumbien	24 Togo
7 Ecuador	16 Mexiko	25 Uganda
8 El Salvador	17 Nicaragua	
9 Ghana	18 Peru	



Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat Compassion International weltweit 1.684.931 Patenkinder in den 6.925 Projekten registriert.

PATENKINDER NACH KONTINENTEN UND LÄNDERN

	Patenkinder	Anzahl Projekte/ Kinderzentren
AFRIKA		
Burkina Faso	71.089	256
Äthiopien	101.635	473
Ghana	68.193	280
Kenia	107.028	392
Ruanda	79.976	343
Tansania	78.077	387
Togo	42.789	196
Uganda	91.521	353
ASIEN		
Bangladesch	35.541	169
Ost-Indien	0	0
Ost-Indonesien	55.126	267
Indien	0	0
Indonesien	67.258	330
Philippinen	79.200	349
Thailand	42.502	188
Sri Lanka	11.654	63
MITTEL- UND SÜDAMERIKA		
Bolivien	81.374	234
Brasilien	45.298	185
Dom. Republik	58.693	178
Ecuador	89.222	265
El Salvador	53.614	274
Guatemala	50.916	219
Haiti	99.401	299
Honduras	48.732	197
Kolumbien	74.579	264
Mexiko	45.024	210
Nicaragua	50.318	177
Peru	72.410	235
Gesamtzahl	1.701.170	6.783

[Stand: 30. Juni 2016]

■ VERPFLICHTUNG ZUM KINDERSCHUTZ

Compassion verpflichtet sich, die Kinder in unseren Programmen gegen alle Formen von Misshandlung und Ausnutzung abzusichern. In Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchen und Gemeinden tun wir dies durch

- die Bereitstellung eines positiven und sicheren Umfeldes, in welchem die Kinder lernen und spielen können,
- das tatkräftige Engagement der Betreuungspersonen, welche die Kinder jederzeit mit Würde, Respekt und Rechtschaffenheit umsorgen und
- die Vermeidung und/ oder Verringerung des Risikos eines Missbrauchs durch die nachdrückliche Durchsetzung von Richtlinien, Strategien und Prozessen zum Kinderschutz.

Kulturelle Bräuche und Traditionen dürfen keinen Vorrang vor den biblischen Richtlinien für zwischenmenschliche Beziehungen haben. Erwachsene und Kinder sind nach dem Bild Gottes erschaffen [1. Mose 1,27, Psalm 139], und dass beinhaltet Einzigartigkeit und Würde. Die Bibel ist die höchste Autorität, die eine einfühlsame Behandlung jedes Menschen – auch der Kinder – regelt.

Wir garantieren, dass alle Partner von Compassion – Kirchen und Gemeinden – unsere Werte für einen respektvollen und sorgenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen teilen und unterstützen. Von jedem durch Compassion unterstützten Kinderzentrum wird die Durchführung eines lokalen Umsetzungsplans zum Kinderschutz gefordert. Wir überwachen regelmäßig die eingeführten Richtlinien, um zu gewährleisten, dass die gestellten Erwartungen erfüllt werden.

KONTAKT ZWISCHEN PATE UND KIND

Wir wissen, dass die Mehrzahl der Paten und Spender von Compassion International unsere Werte für einen respektvollen und sorgenden Umgang mit Kindern teilen, aber wir müssen bedauerlicherweise immer wieder erkennen, dass manche Personen danach trachten, unser Kinder-Patenschaftsprogramm für einen unangebrachten Zugang zu

Kindern zu missbrauchen. Als Reaktion auf diese traurige Realität haben wir Richtlinien für eine angemessene Kommunikation zwischen Pate und Kind aufgestellt:

BESUCHE DES PATEN BEI DEM KIND

Paten, die ihr unterstütztes Kind treffen möchten, müssen Compassion International mindestens sechs Wochen vor dem geplanten Besuch kontaktieren. Der Pate muss den Richtlinien für einen Patenbesuch zustimmen, bevor ein Besuch organisiert werden kann.

KORRESPONDENZ ZWISCHEN PATE & KIND

Die Briefe der Paten werden überprüft, um sicherzustellen, dass die Briefe an die Kinder mit den Werten von Compassion konform gehen. Wir betreuen die Kinder im Rahmen der örtlichen Kirchen und Gemeinden, die das evangelische Glaubensbekenntnis teilen. Jede Kommunikation, Fotos oder andere Materialien, welche nicht mit diesen Überzeugungen übereinstimmen, werden nicht an die Kinder weitergeleitet.

KINDERINFORMATIONEN

Compassion ist davon überzeugt, dass es entscheidend ist, Kinder nicht nur vor Missbrauch, sondern auch vor Zurschaustellung, welche sie für einen Missbrauch anfälliger machen kann, zu schützen. Viele Kinder leben in Armut und erleben gesundheitliche und familiäre Probleme, die sehr persönlich und sensibel sind. Wir setzen uns dafür ein, dass die Privatsphäre jeder Familie geschützt und die Würde jedes Kindes gewahrt wird. Gleichmaßen erwarten wir von unseren Paten, mit den Informationen und Fotos der Kinder in einer respektvollen, sensiblen Art und Weise umzugehen.

Unter den Stichworten „Gekannt, geliebt und beschützt“ wird die Verpflichtung zum individuellen Kinderschutz immer wieder auf den Prüfstand gestellt. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde international ein neuer Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sich speziell mit aktuellen Veränderungen beim Kinderschutz in der Arbeit von Compassion beschäftigt. Ziel ist es, bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahres eine aktuelle Fassung der Kinderschutzrichtlinien für die Arbeit der Compassion Kinderzentren vor Ort zu erstellen.

 **DANKE.**

